

Einmal ist der Fraß, der nahezu sämtliche Holzarten, vor allem die Fichte, schwer betrifft, ein sehr verschwenderischer, d. h. die Raupe frißt nicht alles, was sie abbeißt, sie läßt einen Teil der abgebissenen Nadeln und Blätter unausgenützt zu Boden fallen; sodann kommt ihre große Neigung zur Massenvermehrung in Betracht, ferner die lange Dauer des Fraßes — meist dauert eine Massenvermehrung drei Jahre — endlich der Umstand, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, ein Gegenmittel von durchschlagender Kraft zu finden. Würde jede Nonnensraupe im Laufe der Fraßzeit einmal zu Boden kommen, dann wäre der Leimring, den wir in Brusthöhe um den befallenen Stamm anlegen, das sicherste und einfachste Mittel, die Raupe vom Wiederanstieg in die Krone abzuhalten und sie am Boden verhungern zu lassen. So aber sind es — und das ist noch ungenügend erforscht — wahrscheinlich nicht viel mehr als die Hälfte bis dreiviertel aller Raupen, welche durch den Leimring abgefangen werden; zu Zeiten der Massenvermehrung genügt der in der Krone verbleibende Teil, dieselbe kahl zu fressen.

(Fortsetzung folgt.)

Weiteres über die Verbreitung, den Fang und die Zeichnung von *Nonagria nexa* Hb.

Von stud. theol. *Skat. Hoffmeyer*, Pilealle (Kopenhagen).

In der Entomologischen Zeitschrift Nr. 33 gibt Herr Verbandsssekretär Fagnoul, Freiburg, einige Mitteilungen über *Phragmitiphila* (früher *Nonagria*) *nexa*. Auch Unterzeichner hat dieses Jahr einige Beobachtungen über diese Art gemacht und möchte Herrn Fagnouls Bemerkungen folgendes hinzufügen:

Am 23. August d. J. fing ich bei Råvad (nördlich von Kopenhagen) ein Stück von *Nonagria dissoluta* var. *arundineti*. Diese Noctuide ist früher hier in Dänemark gefunden (ganz nahe bei Kopenhagen), aber nicht später als 1868 (nach fünf Exemplaren, Zool. Mus. Kopenhagen). Man sah sie deshalb für die dänische Fauna verschwunden an. Ich fing mein Stück um elf Uhr abends unter mehreren Exemplaren von *Calamia phragmitidis* an *Eupatorium* saugend.

Mein Interesse für die *Nonagri*en war nun geweckt. Ich untersuchte diese Gattung in Spuler „Die Schmetterlinge Europas“ und sah hier, daß von diesen Tieren in Dänemark vier Arten gefunden waren (*typhae*, *cannae*, *sparganii* und *dissoluta*), während in Schonen diese Gattung durch sechs Arten (alle die europäischen, nur *dissoluta* ausgenommen) repräsentiert ist. Nun ist Nord-Seeland von Schonen nicht sehr verschieden; es war daher ganz natürlich, die schwedischen Arten (*nexa*, *neurica* und *geminipuncta*) bei uns zu suchen. Leider war es — Ende August d. J. — zu spät, *neurica* und *geminipuncta* zu finden; *nexa* aber ließ sich noch erbeuten.

Die Arbeit begann. Ich suchte erst die Futterpflanzen der Raupe (*Carex* und *Glyceria*) und fand sie in großer Zahl an derselben Lokalität (Råvad), wo ich *dissoluta* gefangen hatte. Am 14. September um 10 Uhr abends fing ich da auch ganz richtig zwei Exemplare von *nexa* — und ganz wie Herr Fagnoul mit dem Netz durch die Köderlaterne (eine recht starke Acetylen-Laterne) aufgescheucht oder an sie — zugeflogen.

Herrn Fagnouls Vermutung, daß *nexa* das Licht scheut, ist nämlich gar nicht richtig. Ich hatte ja nun das Tierchen gefunden, wollte aber gern mehrere Exemplare haben! Am 17. September versuchte ich wieder. In der Dämmerung flog *nexa* nicht (wie z. B. bisweilen *typhae* und *lutosa*), weder am Köder noch an blühenden *Phragmites* (das *Eupatorium* war schon abgeblüht), ließ sich etwas sehen. Dagegen hatte ich ein Bettuch mitgenommen und an zwei Bäumen aufgehängt; mein Fahrrad hatte ich davor gestellt und die Laterne angezündet. Auf diese Weise fing ich zwischen ca. 7.⁵⁰ und 8.¹⁰ Uhr sieben Exemplare dieser hübschen Noctuide.

Später habe ich das Tier nicht gesucht, da nämlich die Stücke schon nicht ganz gut waren (und ich konnte ja bis 1914 warten!); doch habe ich es vereinzelt gesehen und gefangen, spät, am 4. Oktober. *Tapinostola fulva* habe ich auch an derselben Lokalität und auf dieselbe Weise gefunden — doch nicht häufig.

Der Unterschied, den Herr Fagnoul zwischen einem korsischen Stück und seinem eigenen bemerkt hat (daß das untere nach der Flügelwurzel hinziehende zugespitzte Ende der weißlichen Nierenmakel breiter und kürzer beim korsischen Stücke war), ist ganz sicher nicht lokal, da auch meine Exemplare denselben Unterschied aufweisen. Ferner kann auch der kleine Ringmakelfleck fehlen.

Also: *Phragmitiphila nexa* ist in Dänemark gefunden und bei Råvad auf Seeland nicht selten. Die Art geht gern nach dem Lichte. Die Vorderflügel-Zeichnung variiert, aber diese Erscheinung ist nicht eine konstante, sondern eine zufällige aberrative.

Merkwürdiges Erscheinen von *Atalanta* im Gewächshaus.

Von *Joseph Kaspar*, Obergärtner, Chudwein b. Littau (Mähren).

Im Spätherbst 1912 fand ich im Freien 6 Stück halberwachsene *Atalanta*-Raupen, nahm selbe in mein Ananastreibhaus und setzte sie auf eingepflanzte Nesseln, ohne selbe mit einem Gazebeutel zu überbinden. Ich kümmerte mich nicht weiter um die Tiere; erst nach einigen Tagen sah ich, daß alle verschwunden waren. Nach 3 Wochen sah ich an einem sonnigen Tage 3 Falter fliegen und ließ sie ruhig in der goldenen Freiheit im Gewächshaus. Mittlerweile war es Dezember geworden und das Wetter kalt; die Falter waren verschwunden, auch wird um diese Zeit das Treibhaus nur auf 8—10° R Luftwärme gehalten. Ende Januar fing ich wieder an zu heizen und zwar auf 25° R, und siehe da, am 30. März 1913 bemerkte ich auf den kleinen Brennnesseln, welche zwischen den Ananaspflanzen wuchsen, daß die Blätter zusammengesponnen waren und zu meinem Erstaunen *Atalanta*-Raupen darin steckten. Da ich täglich im Gewächshaus zweimal spritzen ging und keinen Falter bemerkt habe, so bleibt es mir ein Rätsel, wo selbe her kamen; ein Zuflug kann nicht stattfinden von außen, da alles gut geschlossen ist, auch war dann, als sich die Räupchen das zweite Mal häuteten, eine Sonnenwärme von 35—38° R. Sie wuchsen schnell heran (6 Stück) bei dieser Tropenhitze und ergaben normale Falter. Zu bemerken ist noch, daß ich die Falter seit Herbst 1912 nicht mehr zu Gesicht bekam; ob eine Copula im Herbst noch stattfand, oder im zeitigen Frühjahr, konnte ich nicht bemerken. Selbst die Nesseln sind erst im Frühjahr

im Beet entstanden; auch einen toten Falter konnte ich trotz vielen Suchens nicht finden, so bleibt es für mich ein Rätsel, wo die Räumchen herkamen. Ob irgend ein Mitglied schon ähnliches erlebt hat, würde mich interessieren.

Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge.

Von Paul Wolf und Hermann Raebel.

(Fortsetzung.)

3565. *T. actaeata* Wald. Im Mai, Juni; selten im Dramatal. Raupe im Juni, Juli an Christophskraut (*Actaea spicata*), Schneeball (*Viburnum*) und Wiesenraute (*Thalictrum*).
3569. *T. vulgata* Hw. Mai bis Anfang Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juni, Juli an Leinkraut (*Silene*) und Brombeere (*Rubus*).
3575. *T. castigata* Hb. Ende Mai bis Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli, August an den Blüten von Schafgarbe (*Achillea*), Johanniskraut (*Hypericum*), Labkraut (*Galium*) und Kreuzkraut (*Senecio*).
3580. *T. subnotata* Hb. Ende Mai, Juni; selten im Dramatal. Raupe im Juli, August an den Blüten von Gänsefuß (*Chenopodium*) und Melde (*Atriplex*).
3592. *T. helveticaria* B. var. *arceuthata* Frr. Im Mai, Juni; selten im Dramatal. Raupe im Juni, Juli an Wacholder (*Juniperus*).
3595. *T. satyrata* Hb. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet aber nicht häufig. Raupe im Juni, Juli an den Blüten von Labkraut (*Galium*), Flockenblume (*Centaurea*), Quendel (*Thymus*) und Kreuzkraut (*Senecio*).
3600. *T. succenturiata* L. Im Juni, Juli; in lichten Gehölzen nicht selten. Raupe im Juli, August an den Blüten von Beifuß (*Artemisia*), Schafgarbe (*Achillea*), Reinfarn (*Tanacetum*) und Königskerze (*Verbascum*).
- a) var. *subfulvata* Hw. seltener unter der Art.
3604. *T. scabiosata* Bkh. Ende Mai bis Juli; nicht selten im Dramatal, Beuthen, Stadtwald, Zabrze, Gleiwitz. Raupe im Juli, August an Goldrute (*Solidago*), Johanniskraut (*Hypericum*), Skabiosen (*Skabiosae*) und Wucherblume (*Leucanthemum*).
- a) var. *orphuata* Bhtsch. selten unter der Art.
3626. *T. valerianata* Hb. Im Mai, Juni; selten bei Kattowitz. Raupe im Juni, Juli an Baldrian (*Valeriana officinalis*).
3634. *T. nanata* Hb. Im Mai und Juli, August; lokal aber häufig im Dramatal, Segeth, Wald und Kattowitz. Raupe im Juni und Herbst an Heidekraut (*Calluna*).
3636. *T. innotata* Hufn. Im Mai, Juni; selten bei Tarnowitz. Raupe im Juni, Juli an Beifuß (*Artemisia*).
3650. *T. exiguata* Hb. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet stellenweise häufig. Raupe im Juni, Juli an Weißdorn (*Crataegus*), Weide (*Salix*) und verschiedenen anderen Laubhölzern.
3653. *T. lanceata* Hb. Ende März, April; vereinzelt bei Alt-Tarnowitz, Kattowitz und Mathesdorf. Raupe im Mai, Juni an frischen Trieben der Fichte und Tanne (*Pinus*).

547. *Chloroclystis* Hb.

3660. *Ch. rectangulata* L. Im Juni, Anfang Juli; lokal aber häufig im Dramatal und bei Gleiwitz. Raupe im April, Mai an den Blüten von Obstbäumen, besonders Apfel (*Pirus*) und Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*).
3661. *Ch. debiliata* Hb. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im April, Mai an Heidelbeere (*Vaccinium*) zwischen zusammengepackten Blättern.

549. *Collix* Gn.

3665. *C. sparsata* Tr. Von Anfang Juni bis Anfang August; im ganzen Gebiet stellenweise häufig. Die Falter sitzen mit Vorliebe in Sträuchern versteckt und müssen durch Klopfen herausgescheucht werden. Raupe im Juli, August an Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) an der Blattunterseite von im Schatten (unter Gebüsch, Farnkraut pp.) stehenden Pflanzen.

E. Boarmiinae.

557. *Arichana* Moore.

3691. *A. melanaria* L. Im Juni, Juli; lokal aber häufig bei Idaweiche, Emanuelsegen, Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Sumpfheidelbeere (*Vaccinium uliginosum*), mit Vorliebe an Büschen, die um Bäume herumstehen; die Raupen sitzen hierbei in der Ruhe an den Stämmen.

560. *Abraxas* Leach.

3697. *A. grossulariata* L. Im Juni, Juli; vereinzelt bei Tarnowitz und Alt-Gleiwitz. Raupe bis Mai, Juni an Stachelbeere (*Ribes*) und Traubenkirsche (*Prunus padus*).
3698. *A. sylvata* Sc. Ende Juni, Juli; ziemlich selten bei Tarnowitz und Preisswitz, häufiger bei Alt-Gleiwitz. Raupe im Juli, August an Traubenkirsche (*Prunus padus*).
3700. *A. marginata* L. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli und Herbst an Zitterpappel (*Populus*), Weide (*Salix*) und Hasel (*Corylus*).
3701. *A. adustata* Schiff. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet aber nicht häufig. Raupe im Juli und Herbst an Spindelbaum (*Evonymus*).

561. *Bapta* Stph.

3703. *B. bimaculata* F. Im Mai, Juni; nicht selten bei Preisswitz, Zabrze, Kattowitz, Alt-Tarnowitz, Laband. Raupe im Juni, Juli an Linde (*Tilia*), Birke (*Betula*), Eiche (*Quercus*) und Traubenkirsche (*Prunus padus*).
3704. *B. tenerata* Hb. Ende Mai, Juni; lokal aber nicht selten bei Preisswitz, Kattowitz und im Dramatal. Raupe im Juni, Juli an Birke (*Betula*), Eiche (*Quercus*) und Weide (*Salix*).

564. *Deilinia* Hmps.

3713. *D. pusaria* L. Im Juni und August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli und Herbst an Birke (*Betula*) und Erle (*Alnus*).
3714. *D. exanthemata* Sc. Im Juni und August; überall häufig. Raupe im Juli und Herbst an Weide (*Salix*).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Kaspar Joseph

Artikel/Article: [Merkwürdiges Erscheinen von Atalanta im Gewächshaus 207-208](#)